andern weiß sind, nicht vergessen. Sie wissen, daß der weiße Pfad der beste für sie war. Tomochichi, obgleich ein Fremder, hat ihnen doch nur Wohlthaten erwiesen. Er reiste mit Oglethorpe zum großen König und lauschte seiner Unterhaltung; er erzählte Alles wieder, die Leute hörten es und glaubten daran.

Gluskap.

Gluskap, der allgemeinverehrte Schutzgeist der Mikmaks, wurde eines Abends von einem berühmten Magier, Namens Kitpuseagnuw, besucht, und er nahm sich vor, sich mit ihm in der Zauberei zu messen. Als Kitpuseagnuw nach seinem Wigwam, welcher in der Nähe stand, zurückging, sagte Gluskap: „Der Himmel sieht sehr roth aus; die Nacht wird eine bitter-kalte sein!"

Jener verstand sehr wohl, was Gluskap meinte, und sagte seinem Bruder, der die häuslichen Angelegenheiten besorgte, er solle etwas Meerschweinöl trocknen, während er Brennmaterial suchen wolle. Nachdem dies gethan war, machten sie ein großes Feuer an, um der kommenden Kälte wirksam zu begegnen. Aber gegen Mitternacht ward die Kälte so groß, daß das Feuer ausging und der Bruder zu einem Eisklumpen fror. Kitpuseagnuw nahm jedoch keinen Schaden und besaß sogar die magische Kraft, seinen Bruder am andern Morgen wieder ins Leben rufen zu können.

Am nächsten Tage gingen Gluskap und Kitpuseagnuw zusammen auf die Jagd, und als sie sich am Abend trennten, bemerkte Letzterer trocken: „Der Himmel ist wieder roth; wir werden eine kalte Nacht bekommen!" Diesmal war also an Gluskap die Reihe, der Kälte zu widerstehen. Er ging nach Hause, ließ durch den „kleinen Marder" Holz holen und ein großes Feuer machen. Aber die Kälte war so durchdringend, daß das Feuer gegen Mitternacht ausging und der „kleine Marder" und die alte Großmutter erfroren. Am nächsten Morgen rief Gluskap: „Nugume, numchasen!" (Großmutter, steh' auf!) „Abistanauch, numchasen!" (Marder, steh' auf!) da sprangen Beide auf und waren so gesund und guter Dinge, als ob gar nichts vorgefallen wäre.

Wenn der Mikmakindianer irgend etwas braucht, so schickt er ein kleines Stück davon an Gluskap und erhält dafür, wenn er es infolge seines Charakters verdient, so viel, wie er sich nur wünscht.

Obgleich Gluskap selten zu Hause anzutreffen ist und Niemand weiß, wo er eigentlich wohnt, so kann er doch stets zu irgend einer Zeit von Demjenigen gefunden werden, der ernstlich nach ihm sucht.

Als Gluskap eine Zeit lang unter den Indianern gelebt hatte, verließ er sie plötzlich, und zwar infolge ihrer Sünden, oder auch, wie Einige behaupten, weil der „kleine Marder" von den Europäern beleidigt worden war. Sie hatten ihn nämlich aufgefordert, in eine geladene Kanone zu sehen, und

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371